



Bericht zum Beinaheunfall in Eilsum – 23. März 2011 „Angriffstrupp gerät in Durchzündung“

Eilsum (NI) – Am 23. März 2011 wurde gegen 16:15 Uhr in Eilsum (Kreis Aurich) ein Gebäudebrand gemeldet. Bei dem Gebäude handelte es sich um eine ehemalige Gaststätte, mitten im Ortskern des kleinen Dorfes. Bei Eintreffen der ersten Kräfte wurde eine starke Rauchentwicklung in einer Dachgeschosswohnung festgestellt. Mehrere Trupps gingen unter Atemschutz zur Erkundung und Brandbekämpfung vor. Die Oberwohnung war vollständig verraucht. Eine starke Hitzeentwicklung erschwerte zusätzlich das Vorgehen der Atemschutzgeräteträger (AGT). Offenes Feuer konnte zunächst nicht entdeckt werden. Nachdem mehrere Fenster geöffnet wurden und ein Überdrucklüfter zum Einsatz kam, verbesserten sich die Sichtverhältnisse. Darauf konnte auch der Brand in einem Zimmer ausfindig gemacht und weitestgehend abgelöscht werden. Das Feuer hatte sich aber in Hohlräume der Decken und Wände gefressen und konnte zunächst nicht vollständig gelöscht werden.

Daher hatte die Einsatzleitung sich entschieden, eine Drehleiter anzufordern. Als diese eintraf, musste der Innenangriff unterbrochen werden. Die Straße vor dem Gebäude war die einzige Zufahrt und Aufstellfläche für das Hubrettungsfahrzeug. Diese war jedoch durch mehrere Einsatzfahrzeuge blockiert. Erst nachdem diese Fahrzeuge umpositioniert wurden, konnte die Drehleiter in Stellung gebracht und der Innenangriff wieder aufgenommen werden. Zu diesem Zeitpunkt war nur noch eine leichte und konstante Rauchentwicklung sichtbar.

Während die Drehleiter ihre Einsatzbereitschaft herstellte, ging ein „frischer“ Trupp über die Treppe ins Dachgeschoss vor. Dies war zirka eine Stunde nach der ersten Alarmierung. Nur wenige Minuten danach nahm die Rauchentwicklung wieder zu. Ohne weitere deutliche Anzeichen (pulsierender Rauch, Verfärbung des Rauchs usw.) kam es zu einer Durchzündung im Dachgeschoss. Der Trupp befand sich in diesem Moment im Flur der Oberwohnung und sah wie sich der Rauch schlagartig entzündete. Da sich der Trupp in unmittelbarer Nähe zur Treppe befand, entschieden sich die zwei AGT für einen schnellen Rückzug über diese. Von außen war nur ein schlagartiger Stoß des Rauches aus zweier Fenstern sichtbar. An einem Fenster entzündete sich der austretende Rauch leicht.

Nachdem der Trupp seinen Rückzug über Funk meldete, wurden zwei C-Rohre im Außenangriff vorgenommen.

Der Trupp beendete nach dem Zwischenfall seinen Einsatz. Dank vollständig und korrekt angelegter Schutzkleidung blieben die Zwei unverletzt.



Bild 1: 16:39 Uhr – Der Innenangriff läuft mit mehreren Trupps. Ein Sicherheitstrupp sowie mehrere Reservetrupps stehen in Bereitstellung. Der Energieversorger versucht die Gas- und Stromzufuhr im Haus abzustellen.



Bild 2: 16:40 Uhr – Die einzige Zufahrt zur Einsatzstelle war eine schmale Dorfstraße. Diese war schnell durch mehrere Feuerwehrfahrzeuge sowie Schlauchleitungen blockiert.



Bild 3: 16:42 Uhr – Durch die massive Hitzeentwicklung sind einige Fensterscheiben zersprungen, bzw. wurden durch die Trupps im Innenangriff eingeschlagen.



Bild 4: 16:53 Uhr – Ein weiterer Trupp soll den Innenangriff unterstützen. Er geht mit einem C-Rohr über eine Steckleiter vor.



Bild 5: 17:13 Uhr – Zirka eine Stunde nach der ersten Alarmierung konnte das Feuer immer noch nicht endgültig abgelöscht werden. Eine nachalarmierte Drehleiter trifft ein und soll die Dachhaut öffnen. Hierzu müssen die Löschfahrzeuge von der Dorfstraße gefahren werden. Der Innenangriff wird unterbrochen. Die Rauchentwicklung hat zuvor deutlich abgenommen.



Bild 6: 17:16 Uhr – Die Drehleiter wird in Stellung gebracht. Die Rauchentwicklung beginnt nun wieder zu zunehmen. Der Innenangriff wird wieder aufgenommen.



Bild 7: 17:19 Uhr - Die Rauchentwicklung aus den beiden Giebelfenstern intensiviert sich weiterhin.



Bild 8: 17:20 Uhr – Nun dringt der Rauch auch stärker aus der Dachhaut. Sekunden später erfolgte die Durchzündung. Diese war von außen nur durch einen schlagartigen Rauchausstoß zu erkennen. Am linken Fenster entzündete sich der Rauch leicht.



Bild 9: 17:21 Uhr – Die Durchzündung ist erfolgt. Der zu diesem Zeitpunkt einzige Trupp im Innenangriff meldet über Funk seinen Rückzug durch das Treppenhaus. Die Einsatzleitung befiehlt das Gebäude zu verlassen.



Bild 10: 17:23 Uhr – Der Trupp hat das Gebäude unverletzt verlassen. Im Außenangriff werden zwei C-Rohre vorgenommen.



Bild 11: 17:28 Uhr – Die Dachhaut wird über die Drehleiter geöffnet. Nachdem kurzzeitig der Außenangriff unterbrochen wurde, nimmt die Rauchentwicklung wieder zu. Sogar aus einem Maueranker in der Außenwand dringt Rauch. Das Feuer hatte sich in die Hohlschichten der Wände und Decken gefressen und konnte anfangs dort nicht abgelöscht werden. Hier lag wohl der Grund für eine Durchzündung in einem so späten Einsatzstadium.



Bild 12: 17:33 Uhr – Wieder sind Flammen am linken Fenster (Pfeil) zu sehen.



Bild 13: 17:40 Uhr – Während des gesamten Einsatzes wurde eine konsequente Atemschutzüberwachung an den beiden Gebäudeeingängen durchgeführt.



Bild 14: 17:58 Uhr – Nachdem die Dachhaut geöffnet und Glutnester abgelöscht wurden, nahm die Rauchentwicklung deutlich ab. Letzte Nachlöscharbeiten wurden im Innenangriff durchgeführt.